

## Pressemitteilung

Saarburg, 30. Juni 2017

### Infoabend „Darmkrebs“:

## Vorsorge kann Leben retten



**Was passiert bei einer Darmspiegelung? Tut sie weh? Welche Vorteile hat sie? Und wer übernimmt die Kosten? Diese und viele andere Fragen beantwortete Dr. med. Stefan Burg, Chefarzt der Inneren Medizin und Leiter der Endoskopie-Abteilung des Kreiskrankenhauses St. Franziskus Saarburg, im Rahmen eines Informationsabends. Rund 60 Interessierte waren der Einladung in die Cafeteria des Kreiskrankenhauses gefolgt und hörten aufmerksam den anschaulichen Ausführungen des Experten zu.**

„Das Tückische an Darmkrebs ist, dass er im Anfangsstadium keinerlei Beschwerden verursacht und deshalb häufig leider erst zu spät entdeckt wird“, so Dr. med. Stefan Burg. „Dabei liegen, bei frühzeitiger Erkennung, die Heilungschancen bei 90 Prozent!“

Die zuverlässigste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs ist laut des Experten eine Darmspiegelung (Koloskopie). Dabei wird mit einem dünnen, flexiblen Schlauchsystem, an dessen Spitze sich eine Minikamera befindet, der gesamte Dickdarm bis zum Dünndarmübergang untersucht. Darmkrebs entsteht in den meisten Fällen aus zuerst gutartigen Gewebewucherungen, den sogenannten Polypen. „Die Koloskopie bietet den großen Vorteil, dass Veränderungen wie zum Beispiel Polypen nicht nur erkannt, sondern auch

#### **Pressekontakt:**

Detlef Hans Franke, Tel.: 069 / 95 43 16 – 0, Mobil: 0171 / 41 42 811,  
[detlef.franke@fup-kommunikation.de](mailto:detlef.franke@fup-kommunikation.de)

direkt entfernt werden können“, erklärte Dr. Burg seinen Zuhörern. Dadurch seien nicht nur schon häufig größere chirurgische Darmoperationen unnötig geworden, sondern vor allem konnte die Rate an Darmkrebs-Erkrankungen nachweislich reduziert werden. „Gehen Sie deshalb regelmäßig zur Vorsorge-Darmspiegelung“, so der eindringliche Appell des Experten. „Ab dem 50. Lebensjahr werden die Kosten dafür sogar von den Krankenkassen übernommen – ein untrügliches Zeichen für die Sicherheit und Qualität der Methode.“

### **Schmerzfrei dank leichter Narkose**

Eine Darmspiegelung dauert in der Regel nur etwa 20 bis 30 Minuten und ist im Allgemeinen nicht schmerzhaft. „Viele empfinden jedoch das Einführen und Verschieben des Schlauchsystems als unangenehm. Deshalb erhalten unsere Patienten eine leichte Narkose. Nach einer kurzen Überwachungsphase können sie dann wieder nach Hause gehen.“

***Bildunterschrift:*** Rund 60 Interessierte lauschten den Ausführungen von Dr. med. Stefan Burg zum Thema „Darmkrebs“.

Das **Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH** ist das Gesundheitszentrum in der Region. Rund 600 Mitarbeiter versorgen jährlich 8.500 Patienten stationär und 11.000 Patienten ambulant. In den Hauptabteilungen Innere Medizin, Geriatrie, Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie, Plastische Chirurgie, Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Fußchirurgie, Anästhesie / Intensivmedizin, Psychosomatik und Psychiatrische Institutsambulanz sowie dem Zentrum für konservative Orthopädie und Schmerztherapie, bietet das Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung eine umfassende medizinische Betreuung. Das angegliederte Seniorenzentrum, die psychiatrische Tagesklinik und das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) in Konz runden das Angebot ab. Darüber hinaus betreibt das Krankenhaus gemeinsam mit dem Klinikum der Barmherzigen Brüder in Trier in Saarburg ein weiteres MVZ.

Weitere Informationen: [www.kreiskrankenhaus-saarburg.de](http://www.kreiskrankenhaus-saarburg.de)

### **Pressekontakt:**

Detlef Hans Franke, Tel.: 069 / 95 43 16 – 0, Mobil: 0171 / 41 42 811,  
[detlef.franke@fup-kommunikation.de](mailto:detlef.franke@fup-kommunikation.de)